

Wenn König und Kranz aus dem Rahmen fallen

Frecher Auftritt der Ober- bei den Unterdorfer Kerwabuam — Tauziehen um „King Louie“ geht in die nächste Runde

VON JÜRGEN LEYKAMM

THALMÄSSING – Wenn in Thalmässing die Unterdorfer Kerwabuam und -moidla (UKB) ihre Kirchweih feiern (diesmal war es die 33. nach Neugründung der Gruppe), dann sind auch die Oberdorfer (OKB) nicht weit. Auch deswegen, weil beide Gruppen noch so manche Rechnung miteinander offen haben. So durften die rund 400 Gäste beim Tanz um den Kirchweihbaum am Marktplatz gespannt sein, wie das Aufeinandertreffen wohl diesmal ausfallen würde.

Auf beiden Seiten gab es vor dem Geschehen ein gewichtiges Unterpand. Im Unterdorf hatte man sich schon im vergangenen Jahr das Wahrzeichen der Konkurrenz gesichert: ein „König Ludwig“-Tafelporträt, das seither verschunden ist. Aus den Reihen des Oberdorfs schlug man nun vor wenigen Tagen zurück und entwendete einen der beiden Kränze für die schicke Festfichte. Ob beide „Leihgaben“ im Rahmen des Kirchweihanzes wieder den ursprünglichen Besitzer finden, weiß niemand von den Besuchern so recht, die es sich an den Biertischen vor dem Gasthaus „Zur Krone“ zur Mittagszeit gemütlich machen.

Plotzknecht fordert auf

Flotten Fußes macht sich die Thalmässinger Blaskapelle auf, die fesch gewandeten Buam und Moidla mit zünftigen Klängen hin zum Ort des Geschehens zu begleiten. Vor allem die prächtig geschmückten Hüte fallen beim Zug von der Stettener Straße ins Auge, die auch gern mit Fußball, Tischbesteck oder gar einem Krokodil verziert sind. Knallerben mit Leuchteffekt und Seifenblasen säumen den



Die rund 400 Gäste durften beim Tanz um den Kirchweihbaum am Marktplatz gespannt sein, wie das Aufeinandertreffen zwischen den Ober- und den Unterdorfern wohl diesmal ausfallen würde. Foto: Jürgen Leykamm

Weg. Am Baum angekommen, wird es ernst. Vor allem für Plotzknecht Florian Schneider. Sechsmal muss er nach alter Sitte mit laut geschrienem Gstanzl die anderen Paare zum Tanzen auffordern. Wie es geht, macht er zwischendrin mit Plotzmoid Anna-Lena Renner vor. Ein Reim zum Schnapszahljubiläum darf freilich nicht fehlen: „Gäits her ihr liabn Kerwaleit, a Flascherl Schnaps ind Hand, denn 33 Jahr sans heit, etz trink mer

mitanand“, verkündet Schneider lauthals, die Kapelle bläst ihr „Prosit“, und es wird mit allem angestoßen, was gerade zur Hand ist – vom Null- bis zum Hochprozentigen.

Mitten im Gstanzlsingen kommt es zu einem echten „Showdown“. Die OKB fährt klammheimlich und fast unbemerkt mit einem Anhänger den gepopsten Kranz in Richtung Marktplatz. Ausgerechnet in diesem Augenblick platzt es aus dem Plotzknecht

heraus: „Däi Oberdorfer Boum, däi san ja so bläid, etz klauers scho Kränz, dass bei inner mal was gäit“.

Die Provokation wird postwendend beantwortet. „Pfarrer“ Benedikt Hauke als Vertreter der Gescholtenen legt das begehrte Stück vor den Baum. Doch es ist nun zu einem Trauerkranz mutiert, mit dem der „Geistliche“ die Unterdorfer Kirchweih offiziell „beerdigt“. Die UKB aber kontert sofort: Aus der Mitte des Kranzes lassen

Schneider & Co sich einen verhüllten, rechteckigen Gegenstand erheben. Doch die Enthüllung zeigt: Es handelt sich nicht um „King Louie“, wie die verschollene Tafel gerne genannt wird, sondern nur um „den Nachbau eines leeren Bilderrahmens“, wie Schneider süffisant anmerkt.

Er nennt auch gleich den Preis für den echten „König Ludwig“: 100 Liter Freibier. Nun liegt der Ball also wieder bei den Oberdorfern. Doch deren „Pfarrer“ winkt im Gespräch mit unserer Zeitung ab: „Die trinken wir lieber selber...“. Beide Seiten wollen sich nun zu Verhandlungen treffen.

Im Oberdorf vertritt man die Ansicht, selbst schon ausreichend Ablöseangebote unterbreitet zu haben. Zuletzt eine naheliegende Tauschoption: Kranz gegen König. Im Unterdorf wird das als „Erpresserbrief“ gewertet und von den dortigen Moidla im Gstanzl kommentiert: „Die Oberdorfer Leit ham a Nachricht daglassen, däi wolltn an Tausch, aber do mäi mer halt passn!“ Auch die Frage, warum die Tafel überhaupt entwendet wurde, wird beantwortet. „In der Oberdorfer Kerwa-Halln, da hats in Ludwig net taugt, drum hammern uns gholt, au wennd OKB faucht!“.

Feiern statt Fauchen

Nicht gefaucht, sondern gefeiert wird auch nach dem Auszug der Tänzer. An den Biertischen sowieso, aber auch am Anwesen des Kerwa-Chefs Ingbert Schwarz, wo die Buam und Moidla nach schweißtreibenden Runden um den Kerwabaum sich zur ausklingenden Nachfeier treffen. All dies und mehr gibt es übrigens zudem auch auf Film. Denn das 33. UKB-Fest blieb natürlich nicht ohne Kamerabegleitung.

Traditionelles Frankentreffen

Faschingsgesellschaften feierten in Allersberg bei bester Stimmung

ALLERSBERG – Bei der traditionellen Grillparty des Faschingskomitees im herrlichen Ambiente und einmaligen Flair der Baumschule Bittner waren wieder rund 30 Gesellschaften aus ganz Franken vertreten, neben den vielen Besuchern aus der Marktgemeinde und dem Landkreis.

Pünktlich zum Start riss der Himmel auf, die Sonne sorgte für angenehme Temperaturen und es fiel kein einziger Tropfen Regen, so dass die Besucher, die in Massen strömten, das einmalige Flair der Grillparty ausgiebig genießen konnten.

Viele Vertreter des Faschingsverbandes Franken mit Ehrenpräsident Mecki Binder an der Spitze waren ebenso mit von der Partie wie die Politprominenz mit MdB Marlene Mortler, den stellvertretenden Landräten Edeltraud Stadler und Walter Schnell und dem neuen Allersberger Bürgermeister Daniel Horndasch, seinem Stellvertreter Thomas Schönfeld und dem Vorgänger im Amt, Bernhard Böckeler. Auch mehrere Marktpräsidenten und Marktpräsidentinnen feierten das Fest mit.

Sieben Schläge nötig

Obligatorisch ist das Anzapfen des ersten Bierfasses. Für Bürgermeister Horndasch war es das allererste Mal überhaupt, dass er diesen Part ausführen durfte und so warnte er die Umstehenden: „Ich kann für nichts garantieren“. Nach sieben Schlägen klappte es, der Zapfhahn saß und nie-



Riesig war der Zuspruch bei der Grillparty des Allersberger Faschingskomitees. Bei angenehmen Temperaturen ließen sich die Gäste in der Baumschule Bittner vom Faschingskomitee und den Flecklashexen verwöhnen. Foto: Josef Sturm

mand wurde nass. Doch dann floss der Gerstensaft nicht aus dem Hahn, sondern drückte oben aus dem Fass. Aber mit Unterstützung von Harald Schuster von der Pyraser Brauerei war das Problem schnell gelöst und so konnte lautstark verkündet werden: „O'zapft is“.

Im Namen der Marktgemeinde hieß der neue Rathauschef dann die Gäste aus nah und fern willkommen. Dank für das Engagement und den Einsatz das ganze Jahr über sagte Marlene Mortler in ihrem Grußwort den Allersberger Faschnachtern. Ein herzliches Willkommen riefen Präsident Alexander Böck und Vorsitzender Bastian Schöll den vielen Gästen

entgegen. Riesig freuten sich die Akteure des Faschingskomitees mit dem Hauptorganisator des Festes, Alexander Fries, über den großen Zuspruch mit Besucherrekord. Am weitesten angereist zum internationalen Treff der Narren war übrigens Tilträger Otto Gilardi aus Wien.

Grußworte richteten auch Ehrenpräsident Willy Bittner und Ehrenvorsitzender Norbert Sauborn an die Gästeschar. Sie wiesen auf die lange Tradition des „Frankentreffens“ in Allersberg hin und darauf, dass die Allersberger Hexen heuer erstmals in Veitshöchheim ihren Tanz aufführen durften. Sie freuten sich zudem, dass zum großen Besu-

cherkreis auch die langjährigen Gäste Manfred Boos, der ehemalige „Mister Frankenschau“, und Arbeitsgerichtspräsident a.D. Otto Reiser sowie Becherträgerin Waltraud Güttnner gehörten.

Alle wurden bestens versorgt von der großen Helferschar aus den Reihen des Komitees und der Flecklashexen mit Leckerbissen vom Grill und kühlen Getränken.

Verwöhnen lassen konnte man sich zudem im Rosencafé bei einer großen Auswahl an selbst gebackenen Torten und Kuchen und am Abend bei coolen Drinks in der Hexenbar.

Mit Schlagern, bekannten Oldies und Hits sorgte Musiker Otto Schmid-

peter für Stimmung, so dass bei bester Laune und guter Unterhaltung fröhlich bis in die Nacht hinein gefeiert wurde und alle rundum zufrieden waren.

Und auch die Kinder wurden bei der Grillparty nicht vergessen. Mit großer Begeisterung machten sie bei der Schnitzeljagd durch das Blumenparadies mit, die Jugendleiterin Stefanie Sinke vorbereitet hatte, um alle Einzelteile für die richtigen Lösungen ausfindig zu machen. Riesigen Spaß dabei hatten die rund 25 Mädchen und Buben. Groß und Klein, Jung und Alt kamen so bei der Grillparty des Faschingskomitees voll auf ihre Kosten. st

350 000 Euro gespendet

Aus dem Bistum floss viel Geld an Caritas international

EICHSTÄTT – Spender aus der Diözese Eichstätt haben im vergangenen Jahr Caritas international, das Hilfswerk der deutschen Caritas, mit mehr als 350 000 Euro unterstützt.

Dies geht laut Pressemitteilung der Diözese Eichstätt aus einer Statistik des Werkes hervor. Knapp die Hälfte, 157 500 Euro, wurden demnach zweckgebunden an die Not- und Katastrophenhilfe gespendet. Diese Spenden haben den Vorteil, dass das Hilfswerk sie einsetzen kann, wo sie gerade am dringendsten benötigt werden.

32 700 Euro flossen an die Opfer des Wirbelsturmes Matthew in der Karibik (Haiti, Herbst 2016). Für die Flüchtlinge in Europa ab Sommer 2015 überwies Spender mehr als 17 000 Euro und für die Nothilfe in Syrien gut 15 800 Euro. Den Leidtragenden der Hungerkatastrophe im Südsudan kamen aus dem Bistum

Eichstätt 9400 Euro zugute. Menschen in Not im Sudan und Somalia erhielten bei einer Sommerspendenaktion gut 4900 Euro.

Caritas wurden im vergangenen Jahr insgesamt 77,6 Millionen Euro anvertraut, etwa ein Drittel davon stammt aus Spenden, der Rest aus öffentlichen oder kirchlichen Zuwendungen. Mit dem Geld wurden laut Bericht weit mehr als 600 Projekte in fast 80 Ländern fördert, 70 Prozent flossen in die Hilfe nach Naturkatastrophen und Kriegen, der Rest in soziale Projekte.

Der Caritasverband Eichstätt bittet darum, die Hilfe von Caritas international und Diakonie Katastrophenhilfe für hungernde Menschen in Ostafrika zu unterstützen. Motto: „Die größte Katastrophe ist das Vergessen.“

➤ Mehr Infos unter www.caritas-international.de

IN KÜRZE

Einbrecher unterwegs

ROTH – Am Sonntag kurz vor 4 Uhr meldete ein Bewachungsunternehmen der Polizei einen Alarm in einem Verbrauchermarkt an der Ecke Westring/Außere Abenberger Straße. Als die Polizei nur etwa drei Minuten später eintraf, waren der oder die Täter aber bereits über alle Berge. Zurückgeblieben waren nur zwei eingeschlagene Türscheiben für rund 1000 Euro. Sollte in den wenigen Minuten tatsächlich jemand im Ladeninneren gewesen sein, so musste er aber nach ersten Erkenntnissen ohne Beute wieder abziehen. Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Roth, Telefon (091 71) 974 40.

Durch Schloss und Stadt

ROTH – Am Mittwoch, 23. August, geht es mit der Tourist-Information der Stadt Roth wieder auf eine Tour durch das Schloss Ratibor und die

Stadt. Große und kleine neugierige Entdecker treffen sich um 14 Uhr im Schlosshof von Schloss Ratibor. Der Preis für die Kombi-Stadt-Schlossführung inklusive Eintritt in das Schloss beträgt fünf Euro Person. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nähere Auskünfte gibt die Tourist-Information der Stadt Roth unter Telefon (091 71) 848-513 oder per E-Mail tourismus@stadt-roth.de

Auf zum Baumwipfeld

PRUPPACH – Der diesjährige Jahresausflug des Lederhosenstammsches Pruppach findet am Samstag, 7. Oktober, statt. Ziel ist der Baumwipfeldpfad bei Ebrach sowie das Steigerwaldzentrum nahe dem Weindorf Handtal und der Winzerhof Volkamer in Bullenheim. Abfahrt ist um 7.45 Uhr am Feuerwehrhaus. Infos und Anmeldungen bei Georg Vogel, Telefon (091 71) 41 67 und Horst Nerreter, (091 71) 66 16. bey

Gesundes Nordic Walking

Lehrgang für Übungsleiter

GEORGENSGMÜND – Am **Wochenende, 23. und 24. September, findet in Georgensgmünd im Vereinsheim Lehbühl ein Lehrgang zur „Einführung in Entspannungsmethoden und gesundheitsorientiertes Nordic Walking“** statt.

Der Lehrgang umfasst 15 Unterrichtseinheiten und verlängert die ersten Lizenzstufen Trainer C Breitensport sowie auch den Übungsleiter B, Breitensport für Ältere sowie Sport in der Prävention.

Referentin Petra Walter ist Ärztin für Sport- und Ernährungsmedizin und wird behutsam und mit viel Wissen in die Themen einführen. Die Teilnehmer sollten ihre Nordic-Walking-Stöcke mitbringen.

➤ Bayerischer Turnverband, lganmeldung@bvt-turnen.de oder Telefon (089) 157 02-294.